

Daniel Karl

Warum gibt es in Igel eine Mayri(s)chstraße?

Viele Straßennamen orientieren sich in Igel an alten Flurnamen oder geben einen Hinweis auf die römische Geschichte des Ortes. Die Kapellenstraße verdankt ihre Bezeichnung der alten Marienkapelle, welche sich an der Kreuzung Triererstraße/Kapellenstraße bis zu ihrer Zerstörung im 2. Weltkrieg befand (siehe auch Artikel von Alex Langini, säulenpost Nr. 1, 2019). Nicht selbsterklärend und ein Sonderfall ist die Mayrischstraße. Die Benennung nach einer ehemals in Igel ansässigen Familie ist in Igel die Ausnahme.

1787 lässt sich in Igel der aus Fastrau stammende Arzt Dr. Johann Mathias Mayrisch nieder und eröffnet in dem von ihm selbst erbauten, als Haus Spunesch bezeichnetem Haus (Triererstraße 61) eine Apotheke. Igel hatte damals 281 Einwohner. Er heiratet 1793 Maria Wagner aus Echternach und sie bekommen sieben Kinder.

Bemerkenswert ist zunächst, dass sich in Igel bereits Ende des 18. Jahrhunderts ein Arzt niederließ, welche nach einer Apothekerausbildung in Echternach an der Universität Löwen (Belgien) Medizin studierte. Nach seinem Abschluss 1787 ließ er sich in Igel nieder. In einem biographischen Artikel in der Zeitschrift „Bulletin de la Société des Sciences Médicales du Grand-Duché de Luxembourg“ aus dem Jahr 1869 ist festgehalten, dass „allwo er durch sein erfolgreiches Wirken noch heute im steinernen Andenken unter der bejahrten Bevölkerung fortlebt“. Der Ruf seiner Apotheke wirkte weit über Igel hinaus und er starb im Jahr 1815, in dem Jahr, als Igel nach dem Wiener Kongress die Staatszugehörigkeit wechselte. Bis dahin zugehörig zu Luxemburg, wurde Igel preussisch.



Der Arzt Johann Mathias Mayrisch hatte noch mehrere Geschwister. Ein Bruder und eine Schwester ließen sich ebenfalls in Igel nieder. Der Bruder Mathias Mayrisch hatte den Beruf des Weißgerbers erlernt und betrieb in Igel eine Weißgerberei. Zu seiner Person ist überliefert, dass er sich besondere Verdienste als Bürgermeister („Maire“) während der französischen Besetzung des Rheinlandes erwarb. Er verhandelte mit den Besatzungsbehörden über die zu leistenden Abgaben und schützte seine Gemeinde bei Truppendurchzügen und Notständen. Ab 1815 blieb er Zivilstandsbeamter für Igel und Beigeordneter in der 1815 neugegründeten Bürgermeisterei Aach-Igel-Trierweiler. Er war mit Magdalena Manes aus Reinig verheiratet und sie hatten sieben Kinder. Er starb im Jahr 1845.

Den Familiennamen Mayrisch gab es in Igel noch bis 1969. Damals starb Katharina Mayrisch, verheiratet mit Johann Pauly und nun erlosch nach rund 180 Jah-



Grabstein



Das Haus Spunesch in einer älteren Aufnahme

ren der Name Mayrisch. 1970 wurde die Querstraße im damaligen Neubaugebiet in Mayrischstraße benannt.

Ein Urenkel des Arztes Johann Mathias Mayrisch, Emile Mayrisch, erlangte in Luxemburg Weltruhm. Als Direktor der Arbed leitete er nicht nur einen bedeutenden Stahlkonzern, er gilt mit seiner Initiative zur Gründung des Internationalen Stahlkartells mit deutschen, französischen und belgischen Industriellen als Vorreiter der **dann** 1951 gegründeten „Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. 1926 gründete Mayrisch das „Deutsch-Französische Studienkomitee“. Er starb 1928 bei einem Autounfall und seine Frau führte die Bemühungen um eine deutsch-französische Aussöhnung auch während der Nazi-Zeit fort.

Der Beitrag beruht wesentlich auf den Arbeiten von Aloys Leonardy (hier: Archiv des Heimat- und Kulturverein Agulia e.V.: Signatur: HV 3)

Zur Person

Aloys Leonardy

Aloys Leonardy prägte als engagierter Dorfhistoriker und Dorfchronist die historische Ortsforschung in Igel seit den 60er Jahren. Mit zahlreichen Beiträgen und Vorträgen zu unterschiedlichen Themen arbeitete er wichtige Facetten der historischen Entwicklung auf. Sein bekanntestes Werk dürfte die Chronik „Igel. Unter dem Schatten der Adlerflügel“ sein. Aloys Leonardy war Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied im Heimat- und Kulturverein Agulia e.V. Er setzte sich auch für den Erhalt der historischen Bausubstanz in Igel ein.

HAUS SPUNESCH

„SPUNESCH“ = MOSELFRÄNKISCHE BEZEICHNUNG FÜR „SPANISCH“. ERBAUT 1787 ALS ARZT- UND APOTHEKERHAUS. ENTSTEHUNG DES HAUSNAMENS FÜHRT ZURÜCK IN DIE ZEIT, ALS ISEL UNTER SPANISCHER HERRSCHAFT STAND (1555-1648 / 1698-1714). VERMUTLICH HAT EIN NACHFAHRE EINES HIER ZURÜCKGEBLIEBENEN SPANIERS IN DAS HAUS EINGEHEIRATET. SO WIRD HEUTE DER HAUSNAME GEDEUTET.